

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FRAU VON HEUTE

Wie viel bin ich meinem Manne wert?

eine ganz unerwartete Zuschrift auf eine ganz unverbindliche Frage ...

's kommt immer besser! Mir wird ganz afrikanisch! Bis jetzt glaubte ich nämlich (oh, wie naiv!), ich sei ein «Jemand», der sich mit einem andern «Jemand» für den Floh-Hupf, genannt das Leben, auf dieser Erden vereinigt hat! Weit gefehlt! Ich bin nicht Jemand, sondern Etwas, und zwar ein Etwas, das auch taxiert werden kann! Wieviel bin ich meinem Mann wert?

Liebe Frauen, ihr alle von vorgestern, gestern, heute, morgen und übermorgen: stellt euch mal vor: Da sind zwei Menschen, «beide nicht kleinlich, beide kluge freie Menschen, die halten sich an ganz loser Ehekette geräuschlos fest; sehr fest!» (Ich halte fest an diesem «sehr fest!»)

Nun kommt die Not, wir kennen sie ja bald alle, so oder so; wir kennen sie, und fürchten sie deshalb auch gar nicht mehr! Kluge und freie Menschen schon gar nicht! Nun bietet man dem Manne (wohlverstanden, «er» hat's natürlich nötiger!) ein paar Milliönl, mit denen ist er die Not los, und zugleich die Frau — was tut's, sie wissen ja was sie einander waren — in Zukunft schwelgt er im Geld und sie in Erinnerungen; sind sie nicht einfach rührend, diese «klugen, freien Menschen»?

Das ist herzig nett! Er kauft sich eine Villa, ein paar Au-

tos, er fährt an die Riviera und an den Nordpol per Flugzeug oder Zeppelin — ach, es ist gar nicht auszudenken, was er alles anstellen wird! Ich frage bloss, und das ist meines Erachtens die allergrößte Frage: Was tut denn sie derweil? Geht sie als Wasch- und Putzfrau? Es ist dies etwas vom naheliegendsten, weil dieser Beruf noch nicht so überfüllt ist! Und ich stelle mir vor: wie wird sie «strahlen», während sie im Schweiße ihres Angesichtes der Familie Dötterli die schmutzige Wäsche sauber reibt, und dabei an ihren «lieben ehrlichen Kerl» denkt und an die Millionen, die er dafür erhielt, dass er sie sitzen liess. Oder vielleicht könnte er ihr so hintenherum ab und zu mal einen Happen zukommen lassen? Als unbekannter Wohltäter sozusagen! Das wäre auch noch auszudenken!

Du lieber, ehrlicher Kerl, möge es bald so sein, dass ihr euch trennen könnet! Es wäre nicht schade um solche Ehe!

Aline

— Weitere Beschwerden werden mit Vergnügen entgegengenommen.

Beim Hellseher

«Der Ring, den Sie hier haben, gehört einer liebenswürdigen Dame, auf die Sie grossen Einfluss haben. Stimmts?»

«Nicht im geringsten; der Ring gehört meiner Frau.»



(Copyright, 1933, by The Bell Syndicate, Inc.)

aber ich dachte, Du wolltest nicht daran erinnert sein!



J. MILLAR WATT

Meidet fettbildenden Zucker

und süsst die Getränke mit den neuen Kristall-Saccharin-Tabletten

Hermesetas

Süßen ohne jeden Nebengeschmack, bilden kein Fett wie Zucker und sind garantiert durchaus unschädlich. |

Erhält in Apotheken und Drogerien zu Fr. 1.- das Döschen m. 500 Tabletten. A.-G. «Hermes» Zürich 2



„ADAM-SENF“ ist in den besseren Lebensmittelläden erhältlich.

Zündhölzer Kunstfeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Schuhcreme „Ideal“, Bodenmichle, Bodenöl, Stahlspäne, Wagenfett, Lederfett, Lederlack u. u. u., liefer in bester Qualität billigst. G. H. FISCHER, Schweiz, Zürich, u. Feinwarenfabrik Schafstorf (Zürich). Gegr. 1860. Verlangen Sie Preisliste.

Ia. Prismengläser

zu Ausnahmepreisen



Vergr. 8mal, mit feinem Etui, nur Fr. 65.- Solide verschraubte Mechanik. Groß. Gesichtsfeld, große Fernsicht. Jede Vergr. zu stark red. Preisen. Verl. Sie Ansichtsendung u. Preisliste. Auch Teilz. Hasler-Reck, Bederstr. 78, Zürich 8.

Wer an Zerrüttung des Nerven- systems

mit Funktionsstörungen, Schwinden der best. Kräfte, nervösen Erschöpfungszuständen, Nervenzerrüttung und Begleiterscheinungen wie Schlaflosigkeit, nervösen Überreizungen, Folgen nervenruinierender Exzesse u. Leidenschaften, Erschaffung des Sexualorgane etc. leidet und geheilt sein will, schicke sein Wasser (Urin) und Krankheitsbeschreibung an das Medizin- und Naturheilinstitut Niederrurnen (Ziegelbrücke). Gegr. 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Krampfadern- strümpfe

»höchstklassige Qualität«, auch nach Maßangabe. Leib-, Bein- und Umstandsbinden etc. Maßzettel mit genauer Anleitung sowie Preisliste über alle Sanitätswaren liefert auf Wunsch franko. F. KAUFMANN, Sanitätsgeschäft, Kasernenstraße 11, ZÜRICH, Telefon 32.274.



der gute
Schmeizer-Schuh
zu günstigen
Einheitspreisen